



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 21. Mai.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

den öffentlichen Verkauf der ehemals gewerkschaftlichen Grundstücke und Gebäude der Salinen Teuditz und Köschau betreffend.

Auf Anordnung des Königl. Ministerii für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten sollen von den früher der Salinen-Gewerkschaft zu Teuditz und Köschau gehörig gewesenen, jetzt dem Königl. Bergwerksfiscus zustehenden Grundstücken und Berechtigkeiten:

- 1) das beim Dorfe Teuditz Kreis Merseburg in gewerb- und volkreicher Gegend gelegene, zu einer Mühlen- oder mit Wasserkrast zu betreibenden Fabrikanlage wohl geeignete frühere Salinen-Etablissement, bestehend in einem Areal von 6 Morgen 7³/₄ Ruthen mit den darauf befindlichen Fabrik-, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, auch einer Schenke und der früher zum Betriebe der Saline benutzten Wasserkrast von ungefähr 10 Pferdekraften und mehreren Berechtigungen, alles zusammen taxirt zu 7530 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf.,
- 2) das bei dem Dorfe Köschau ebenfalls im Kreise Merseburg und eben so günstig wie das unter 1 gelegene zu gleichartigen Anlagen verwendbare Salinen-Etablissement, bestehend in einem Areal von 9 Morgen 100 Ruthen mit Fabrik-, Wasser- und Wirthschaftsgebäuden, einer Schenke und der vorhandenen Wasserkrast von circa 8 Pferdekraften, ferner 2 auf einem andern Grundstücke belegenen, zum Abbruch bestimmten Hadehäusern, zusammen taxirt zu 5923 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf.,
- 3) neun in Köschauer Flur gelegene Ackerparcellen mit einem Flächenraum von zusammen 20 Morgen 23 Ruthen, abgeschätzt zu 100 Thlr. pro Morgen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden und haben wir zu diesem Behufe zur Entgegennahme der Gebote
 - 1) auf das sub 1 gedachte Etablissement Termin auf den 26. Mai c., Vormittags 9 Uhr, in dem Gewerkehause zu Teuditz;
 - 2) zur Versteigerung der unter 2 und 3 bezeichneten Grundstücken zc. Termin auf den 27. Mai c., im Gewerkehause zu Köschau, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Geheimen Bergrath Ebers und Kreisgerichtsrath Knorr anberaunt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß, um zum Bieten zugelassen zu werden, der zehnte Theil der Taxe als Caution baar oder in geldgleichen Staatspapieren deponirt werden muß.

Für den Fall, daß auf die unter 1 gedachten Grundstücke zc. kein ausreichendes Gebot abgegeben werden sollte,

werden die Gebäude zum Abbruch und die Wasserkrast für sich sofort und in demselben Termine versteigert werden.

Beschreibung, Taxe und Verkaufsbedingungen können bei unterzeichnetem Oberbergamte eingesehen, auch auf Verlangen gegen Copialien mitgetheilt werden.

Diejenigen, welche die Etablissements zu besichtigen wünschen; haben sich an den Königl. Salinen-Inspector Kloz zu Dürrenberg zu wenden.

Halle, den 24. April 1862.

Königliches Oberbergamt.

In der Separations-Sache von Merseburg werde ich in Folge Auftrags des Herrn Commissar der Sache

Donnerstag den 22. Mai c., resp. folgenden Tags die Weideabfindungen derjenigen Hausbesitzer örtlich anweisen, welche in den angeordneten Terminen ausgeblieben sind oder die Unterschrift verweigert haben.

Da bei Ausrichtung dieses Auftrages auch die Abfindungen der Hausbesitzer, welche bereits gelooft haben, begangen werden müssen, so stelle ich diesen anheim, sich ebenfalls einzufinden.

Zugleich bemerke ich in Folge mehrfach bei mir erfolgten Anfragen und zur Beseitigung ausgesprochener Bedenken, daß ein Theil der Hausabfindungen noch gar nicht verlooft worden ist.

Merseburg, den 19. Mai 1862.

Der Königl. Vermessungs- Revisor
Sube, Obergeometer.

Gasthofs-Verkauf.

Das zum Rittergute Bedra gehörige, am 1. Juli d. J. pachtlos werdende Gasthofs-Grundstück, bestehend in dem Gasthaus mit zwei Sälen, Ställen, Scheune, Obst- und Gemüsegarten, alles groß und geräumig, wobei sich auch eine Schmiede-Werkstatt mit guter Nahrung befindet, soll in dem auf **Montag den 2. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr**, im Secretariate angefügten Termine an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher jederzeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Schloß Bedra, den 16. Mai 1862.

Beyer, Secretair.



Ein übercomplettes starkes Arbeitspferd steht zu verkaufen bei Ferdinand Risch, Neumarkt vor Merseburg.



Ein Paar fette Schweine verkauft der Bäckermeister **C. Sützel**, gr. Rittergasse Nr. 154. Einen Lehrling sucht **C. Sützel**, Bäckermeister.

Kirschen-Verpachtung. Die diesjährige Kirschnutzung an den Commun-Anpflanzungen

- a) auf dem Anger vor dem Clausenthore, dem Gerichtsraine und dem Wege längs der Eisenbahn vor dem Clausenthore,
- b) auf der Weifenfeller Chaussee,
- c) auf der Kößchener Straße, dem Anger am Fischerbener Harfen und hinter dem Pulverthurme und
- d) auf dem städtischen Gottesacker

folll

Montag den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, in unserm Stadtsecretariate öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu wir Pachtlustige hierdurch einladen unter dem Bemerkten, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 19. Mai 1862.

Der Magistrat.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am **Freitag den 23. Mai d. J., Nachm. 6 Uhr.**

Vorlagen: a) Antrag auf Herablegung des Rathsfellerpachtzinses; b) ein Rehabilitirungs-Gesuch; c) Wahl der Deputirten zur Ausführung des Kinderfestes; d) Antrag auf Niederschlagung von 29 Thlr. 6 Sgr. Verpflegungskosten; e) ein Gewerbe-Concessions-Gesuch; f) Gesuch des Schulfestellan Dieze um Erhöhung der Schul-Reinigungsgelder; g) Unterstützungsgesuch der Wittve Kühling; h) Wahl der Deputirten zur Verpachtung der städtischen Obstnutzung; i) Antrag des Magistrats auf Bewilligung einer Miethschädigung für Rector Bloch; k) Neuwahl eines Magistrats-Assessor an Stelle des verstorbenen Assessor Sobbe.

Nr. 184 kleine Rittergasse sind Umzugs halber ein Schreibsecretair von Birkenholz, gut gehalten, ein Eck-Schrank, ein Stehpult, einige kleine Tische zu verkaufen.

Die diesjährige Grasnutzung auf den Dämmen und Wegen der Meuschauer Flur soll dem Bestbietenden überlassen werden. Zur Abgabe der Gebote steht dazu Termin am Freitag den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr. Versammlungsort: Hospitalgarten.

Meuschau, den 17. Mai 1862.

Die Baudeputirten.

Donnerstag den 22. Mai, Vormittags 9 Uhr, sollen die Gras-Nutzungen der Schule zu Lössen in dasiger Gemeindschenke an den Meistbietenden verpachtet werden. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Wiesen-Verpachtung.

Die der Gemeinde Leuna mit Ockendorf in der Meuschauer Aue belegene Gemeindewiese, 4 Morgen 111 Ath. enthaltend, sowie ebenfalls die der Gemeinde gehörige Wiese zwischen Leuna und Merseburg an der Saale, Gräfen-Mengerchen genannt, 1 Morgen 112 Ath. enthaltend, sollen Donnerstag den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der Schenke zu Leuna, öffentlich meistbietend nach erfolgtem Zuschlage gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

Die Gemeinde daselbst.

Kirschen-Verpachtung. Die der Gemeinde Leuna mit Ockendorf auf der Merseburg-Weifenfeller Chaussee gehörigen Süßkirschen, sowie die sauren Kirschen auf der Anpflanzung hinterm Dorfe, sollen Donnerstag als den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Schenke daselbst öffentlich meistbietend gegen sofortige nach erfolgtem Zuschlage baare Bezahlung verpachtet werden.

Die Gemeinde daselbst.

Im Einzelnen werden noch sehr gute wohlschmeckende Rio-Frio-Kartoffeln abgelassen à Berl. Scheffel 17 Sgr. 6 Pf. bei

C. Heydenreich,
wohnhaft beim Seilermeister Bergmann am Markt.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschen-Ernte auf dem Rittergute Oberthau soll am

Freitag den 30. Mai c., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich bestbietend verpachtet werden.

Die Hälfte des Pachtgebotes muß gleich im Termine angezahlt werden.

Kirschen-Verpachtung.

Die Gemeinde Kößchen ist entschlossen, ihre Kirschnutzung auf der Commun, sowie auf der Weifenfeller Chaussee

Sonnabend den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Schenke daselbst meistbietend mit Anzahlung der Hälfte Pachtgeld zu verpachten.

Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Warnicke, Ortsrichter.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Kirschen auf der Wilzauer Chaussee sollen Sonnabend den 24. Mai, Nachmittags 2 Uhr, meistbietend in hiesiger Schenke verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Wilzau, den 19. Mai 1862.

Der Ortsrichter Hoffmann.

Kirschen-Verpachtung.

Die der Gemeinde Ischöbgergen auf der Merseburg-Leipziger Chaussee zugehörige Kirschnutzung soll Montag den 26. Mai, Nachmittags 2 Uhr, in der Schenke daselbst meistbietend verpachtet werden.

Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Werche, Ortsrichter.



Ein noch ziemlich neuer Stuhlflügel ist wegen Mangel an Raum zu vermieten. Zu erfragen Oberaltenburg Nr. 826.

Bekanntmachung.

Auf der Braunkohlengrube Zufriedenheit bei Kösbach sind von jetzt ab fortwährend Kohlensteine à Mille 1 Thlr. 25 Sgr., 90 Cub. Zoll Inhalt, zu haben.

Auf Wunsch liefern wir franco Merseburg à Mille für 3 Thlr. 10 Sgr.

Schriftliche Bestellungen beliebe in der Restauration zum Rathskeller abzugeben.

Braunkohlengrube Zufriedenheit bei Kösbach,
den 4. Mai 1862.

Kaube & Kunze.

Jeden Sonntag Morgen von 11 bis 12 Uhr impfe ich von jetzt ab die Pocken.

Dr. Kunze.

Wellenbäder.

Die Wellenbäder in der Rischmühle sind von heute ab eröffnet. Billets das Duzend zu 15 Sgr., das einzelne Billet zu 2 Sgr., sind im Wohnungsgebäude parterre zu haben.

Altes Kupfer, Messing, Zinn und Blei kauft fortwährend zum höchsten Preise

C. Köppe jun.

Ein gutes verständiges, im Nähen, Waschen und Platten geübtes Mädchen wird unter annehmblichen Bedingungen als Stubenmädchen zum 1. Juli oder auch 1. October gesucht. Das Nähere ist in der Trothaschen Curie in der Burgstraße von **F. v. Trotha** daselbst zu erfahren.

Zum **sofortigen** Antritt wird zu einer längeren Reise eine gewandte Jungfer gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Empfehlung.

Vier gut gehaltene Pirschbüchsen mit Zubehör und ein Paar englische Kummelkutschgeschirre in gutem Zustande mit Neusilberbeschlag stehen zum Verkauf in der Handlung gebrauchter Meubles und Kleidungsstücke des **Wilhelm Mühle** in der Saalgasse Nr. 403 vis à vis der Rischmühle.

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin vereinigter Tischlermeister in Merseburg

empfehlen sein wohl assortirtes Lager aller Arten Meubles und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Besonders empfehlen wir unsere geschmackvollen **Nussbaum- und Mahagoni-Meubles** unter unserer üblichen Garantie zu äußerst soliden Preisen.

Kößschauer Knorpel-Kohlensteine.

Ich lasse in diesem Jahre sehr große Quantitäten **Kößschauer Knorpel-Kohlensteine** fertigen. Die große Heiz- und Brennkraft derselben ist eine ganz Steinkohlen ähnliche.

Den Sommerpreis derselben habe ich auf 1000 Stück à 2 Thlr. **frei ins Haus**, bei ziemlich großem Format, normirt.

Mit Proben von 500 Stück siehe ich gern zu Diensten. Bestellungen werden nur in meinem Geschäftslocale, Entenplan Nr. 153, entgegengenommen.

Merseburg, im Mai.

Heinr. Schulze jun.

Pferde- und Wagen-Verkauf.

Bei mir stehen 2—3 Stück gute Arbeitspferde und eine gut gehaltene leichte offene Droschke zu verkaufen.

Die Pferde sind Mittag von 11—1 Uhr in Augenschein zu nehmen.

Merseburg.

Heinr. Schulze jun.

Logis-Gesuch. Wer in der Altenburg ein freundliches Logis, bestehend aus 1 bis 2 Stuben nebst Kammer, zu vermietthen hat, wolle dies gef. der Exped. d. Bl. anzeigen.

Ein Lehrling kann sofort antreten bei

G. Klaffenbach am Markt,
Bäckermeister.

Warnung.

Das Durchgehen durch den Garten des Herrn Zimmermeister Kops und durch den Probsteigarten wird mit 15 Sgr. gestraft.

Merseburg, den 19. Mai 1862.

Bei Gelegenheit der Stiftung eines Krieger-Landwehr-Bereins in Schaafstädt hielt der Herr Pastor Wolf folgende Rede:

Im Namen Gottes werfen wir Panier auf. Amen.

Das ist von jeher deutsche Sprache und deutsche Sitte gewesen. Denn so gewiß das deutsche Volk weit aus unter allen Völkern der Erde das tapferste Volk ist, und deutsche Hiebe bekannt genug sind unter allen Zeiten und Völkern, eben so gewiß steht es auch fest, daß die Frömmigkeit unser Volk ziere vor andern. Mit seinem Gotte gebet der Deutsche hinein in den Kampf und in den Tod, und er weiß es, sein Gott verläßt keinen Deutschen. Das habt Ihr erfahren, Ihr Alten Kämpfer unter diesem Geschlechte, die Ihr

dabei gestanden habt, als Eure Fahnen von Strömen Blutes und unter dem Rollen des Kanonendonners getauft worden sind. Nicht auf dem Haupte nur, auch in Eurem Herzen stand es geschrieben: „Mit Gott für König und Vaterland.“

Mag es unser Gott in Gnaden verhüten, daß diese Eure Fahne hier jemals mit Blut getauft werde, und jemals das Brausen der Kanonenbälle höre, doch ist sie es werth, daß wir bei ihrem Anblicke Euch zurufen das Wort der Schrift:

„Habt die Brüder lieb, fürchtet Gott, ehret den König.“
„Habt die Brüder lieb. Die Fahne ist das Zeichen um welche sich die Streiter sammeln. Vor der Fahne gilt kein Unterschied der Person, da giebt es nur zweierlei Menschen: Schurken, welche die Fahne feig verlassen und sich nicht kümmern um die Noth ihrer Brüder, oder treue Brüder, die mit dem letzten Tropfen Blutes die Fahne und ihre Brüder schützen. Eine solche Schutzwehr wollet Ihr von nun an bilden, indem Ihr Euch um diese Fahne schaaert, einer soll in dem Andern seinen Kameraden sehen, keiner will den Andern verlassen, wenn er in Noth kommt, und wo der eine krank würde und nicht mehr arbeiten könnte, und wo der andere hinaus müßte in das Feld der Ehre und des Kampfes, da wollet Ihr als treue Brüder mit Eurer Hülfe eintreten, daß das arme Weib und die verlassenen Kinder an Euch sich halten, wie an ihre Brüder. Ja wo das Ungeheuer des Aufruhrs fessellos umherstürzte und suchte, wen es verschlingen möchte, da wollet Ihr, Einer für Alle und Alle für Einen, diesem Ungethüme Euch entgegenwerfen, damit es die Brüder nicht verderbe. O haltet Euer Wort: „Habt die Brüder lieb.“

Fürchtet Gott! die Fahne erinnert euch an den Eid den Ihr dem allmächtigen Gott geschworen habt. Und wie Ihr nun mit dieser Gottesfurcht abwehren wollt alle böse Sitte und Zucht, so ist die Gottesfurcht allezeit gewesen der Ordensstern, der das preußische Heer in seinen Kriegen und in seinen Fürsten geziert hat. Als vor 100 Jahren in der Schlacht bei Leuthen 20,000 Preußen gegen 60,000 Oestreicher kämpften, da gingen die Preußen früh morgens in die Schlacht hinein mit dem Gesange Nr. 490, v. 2: „Hilf, daß ich thu mit Fleiß“ u. s. w. Und als ein General unsern alten König, den großen Fritz, fragte: ob er den Leuten das Singen verbieten sollte; da sagte der König: „Nein, laß Er sie singen, mit solchen Leuten wird mir Gott heute gewiß den Sieg geben.“ Und Gott hat den Sieg gegeben, und am Abende der Schlacht haben die Preußen singen können: „Nun danket alle Gott.“ Und

als vor 50 Jahren der fremde Eroberer auf den Schlachtfeldern Leipzigs Heer und Krone verlor, und nach viertägigem heißen Kampfe es nun bei den Deutschen hieß: „Victoria“! da sind unser König sammt den beiden Kaisern Rußlands und Oesterreichs vor dem ganzen Heere auf die Knie gefallen und die Strahlen der Abendsonne haben sich über die Betenden in Segen ergossen. So hat Preußens Volk und König es von jeher für eine Ehre gehalten, Gott zu fürchten, und Schande dem Preußen, der es hierin seinen alten Kameraden nicht gleich thun wollte, denn Gott verloren, Alles verloren. Darum rüchret Gott!

Ehret den König! Preußens Volk und Preußens König sind von jeher Eins gewesen; und „Ehre dem König“ ist allezeit der Edelstein gewesen, mit welchem sich unser Volk geschmückt hat. Und unsre Könige haben in jeder Noth treu zu ihrem Volke gehalten. Sie haben ihre köstlichen Geräthe verkauft, um uns die schweren Lasten zu erleichtern, sie haben das eigne Leben nicht geachtet, wenns galt, mit uns zu siegen oder zu sterben. Das könnt und dürft Ihr nimmer vergessen, und Eures Königs Ehre sei Euch heilig wie Eure eigne Ehre, und Eures Königs Wort stehe Euch so fest, daß Ihr es verteidigen wollt gegen alle Lügen der Welt. Ehret den König, so ruft hinein in diese schmähliche Zeit, der Nichts auf Erden und Nichts im Himmel heilig ist, die alles Große lästern muß: Ehret den König, so drücke Euer Leben durch treuen Gehorsam gegen die Gesetze des Staates das Siegel auf Euer Wort; Ehret den König, so sagt es Euren Kindern, und erzählt ihnen, wie Ihr dem Könige treu seid, damit an Eurer Rede Eurer Kinder Herzen sich erwärmen; Ehret den König! so laßt uns heute es laut vor aller Welt verkündigen: Unser König, Wilhelm I., lebe hoch!

Im Auftrage des Vereins sage ich hierfür dem Herrn Pastor Wolf meinen herzlichsten Dank.

Schaafstädt, den 4. Mai 1862.

Fr. Günsh,

Hauptmann des Krieger-Landwehr-Vereins.

Am 19. d. M. früh 9¼ Uhr wurde meine liebe Frau Minna geb. König von einem gefunden Mädchen glücklich entbunden.

Nitter, Kreissecretair.

Als Verlobte empfehlen sich

**Iris Stenbecke,
Herrmann Opitz.**

Merseburg, Halle.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag nach 4 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unsere gute Mutter, die verwittwete Frau Regierungs-Secretair Lots in einem Alter von 70 Jahren.

Hamm, den 17. Mai 1862.

**Carl Koch,
Emilie Koch** geb. Lots.

Getreidepreise.

Merseburg, den 17. Mai 1862.

Weizen	2	Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.	bis	—	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Reggen	2	—	3	—	—	—	—	—	2	—	5	—	—
Gerste	1	—	10	—	—	—	—	—	1	—	12	—	6
Hafer	—	—	25	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: einer lebigen Person ein Sohn. — Gestorben: die jüngste Tochter des Tischlers Schwarz, 4 W. alt, am Blutschlage.

Stadt. Geboren: dem General-Commissions-Diätar Prädikow eine Tochter; dem Schuhmachermstr. Angermann ein Sohn; dem Mehlhändler Wiemann eine Tochter; dem Mühlenzengarbeiter Ernst ein Sohn; dem Handarb. Bielig ein Sohn; 2 außerehel. Söhne. — Gestorben: der einzige Sohn des Lohnfuhrers Krause, 8 M. alt, am

Zahnfieber; der einzige Sohn des Photographen Fliege, 8 W. alt, an Krämpfen.

Donnerstag Abends 6 Uhr Gottesdienst in der **Gottesackerkirche.** Herr Pastor Heimken.

Neumarkt. Gestorben: der Seifenfabrikmstr. J. C. Wirth aus Mülcheln, 64 J. alt (hat sich am rechten Saalufer unterhalb des Scheitplatzes mittelst einer Schußwaffe selbst entleert).

Altburg. Geboren: dem Handarb. Grunide ein Sohn; dem Handarb. Sachse eine Tochter.

Theater.

Thalias Hallen im Garten der Kunkenburg sind eröffnet und zwar mit „den Schmetterlingen“, einem Original-Lustspiele des hierorts bereits bekannten und gefeierten Künstlers Herrn **Friedrich Altmann.** Das Stück war sorgfältig und mit großem Fleiß einstudirt, auch die Hauptpartien durchweg gut besetzt, so daß die Aufführung sich als eine sehr präcise und kunstgerechte bezeichnen läßt. Namentlich müssen wir den Herren Blumrich und Dresler, sowie den Damen Frä. Lindemann, Frä. Vallin und Frau Freistedt gerechtes Lob widerfahren lassen. Auch Herr Streubel und der Komiker Herr Pfeil entwickelten gute Talente. Herrn Streubel würde noch lauderes und deutlicheres Sprechen zu empfehlen sein. —

Was die Stadt-Capelle mit ihren ewig neuen „Merseburger Volks-Märgen“ betrifft, so enthalten wir uns jeder Kritik, sie besteht ja immer **cum laude**?! —

Verzeichniß

der im III. und IV. Quartal 1861 bei hiesigem Königl. Kreisgericht vorgekommenen Befristungen von Vergehen.

(Fortsetzung.)

22) a. Leg, Ernst Holland, Handarbeiter aus Hohleben, b. Maye, David, Handarbeiter aus Steinbach-Hallenberg, zu a. wegen verbotswidriger Rückkehr in die preussischen Staaten und Urkundenfälschung mit 4 Monat Gefängniß, zu b. wegen verbotswidriger Rückkehr in die preussischen Staaten mit 3 Monaten Gefängniß.

23) Barth, Deconom aus Gröft bei Freiburg, wegen Betrugs mit 6 Wochen Gefängniß und 50 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle 4 Wochen Gefängniß, sowie Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.

24) Fickler, Gottlob, Handarbeiter aus Großgörschen, wegen Diebstahls im Rückfalle mit 3 Monat Gefängniß und Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr, sowie Stellung unter polizeiliche Aufsicht auf gleiche Zeit.

25) Müller, Johann Friedrich August, Schneidergeselle aus Erfurt, wegen Betrugs mit 1 Woche Gefängniß.

26) Wiener, Albert, Dienstknecht aus Debles, wegen Diebstahls im Rückfalle mit 6 Wochen Gefängniß, Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr und Stellung unter polizeiliche Aufsicht auf gleiche Zeit.

27) Müller, Gustav, Schmiedegeselle aus Sandersleben, wegen Diebstahls und Führung eines falschen Namens mit 1 Woche Gefängniß.

28) Schweinschaupt, Heinrich, Schlossergeselle aus Wendstein bei Nürnberg, wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß.

29) Reichenbach, August, Handarbeiter aus Merseburg, wegen vorsätzlicher Mißhandlung eines Menschen und widerrechtlichen Eindringens in die Wohnung eines Anderen mit 3 Wochen Gefängniß.

30) Langhein, Knabe, Wilhelm, aus Merseburg, wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß.

31) Deubel, Gottlob, Armenhändler aus Blößen, wegen Diebstahls mit einer Woche Gefängniß.

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jursk.